

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 10: **Kleinschreibung?**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kristalle. Moderne deutsche Gedichte für die Schule. Gesammelt und interpretiert von Th. Brüggemann, W. Buch, F. Kienecker, W. Pielow, H. Preuß, R. Sanner, H. Schorer, B. Weisgerber. Kösel-Verlag, München 1967. 303 S. Kartografiert DM 12.80. (Reihe: Schriften des Deutschen Instituts für wissenschaftliche Pädagogik.)

Ein Arbeitskreis von Deutsch-Dozenten der Pädagogischen Hochschulen Nordrhein-Westfalens hat 56 Gedichte von 30 Lyrikern der Gegenwart zusammengestellt. Nicht die Geheimnisse von Wald und Weiher, sondern Menschen unserer Zeit in ihrer manchmal bitteren und dunklen sozialen und politischen Wirklichkeit kommen zur Sprache. Der zweite Teil des Buches, dem Umfang nach das Vierfache der Gedichtsammlung, enthält Interpretationen und didaktische Überlegungen, die in zahlreichen Fällen grundsätzliche Erwägungen einschließen. 24 der 30 Autoren werden dem Leser durch Kommentare nähergebracht.

In diesem Buch wird der kühne Versuch gewagt, moderne Lyrik schon unsern 13- bis 14jährigen zu erschließen. Gewiß wird nicht jeder Lehrer mit jeder Klasse die hier ausgewählten und interpretierten Gedichte aufgreifen wollen und können, aber der Gewinn, den dieses Buch bringt, ist allgemeinerer Art, offenbart es doch den Reichtum, die Schönheit und Aussagekraft, die in den modernen Gedichten verborgen sind.

Die Interpretationen stammen von verschiedenen Autoren und zeigen daher mannigfache Arten des Zuganges zum modernen Gedicht auf. Gerade das Verschlüsselte der Lyrik unserer Tage erzieht zu strenger Aufmerksamkeit und behutsam-geduldiger Bemühung um das, was sich nicht beim ersten Blick und Zugriff ergibt, bewahrt daher vor bloßem ästhetischem Genießen, vor Wortrausch und bequemer Übersetzung ins Erzählerische. – Vielleicht geht dem Schüler nirgends wie am modernen Gedicht auf, daß das Wesen der Lyrik weder im Reim noch im

Rhythmus, also bloß im Formalen sich erschöpft. All das haben nämlich die modernen Gedichte kaum, scheinen es gar nicht haben zu wollen; vielmehr sind sie Klage, Bekenntnis, Zeugnis und Aufruf, hintergründige Expression, und daher nur schwer zugänglich. Und hier leistet dieses Buch wertvolle Hilfe.

CH

HANS HEINRICH KOLBECK: *Die Schule auf dem Lande*, Situation, Aufgaben und Arbeitsweisen. – Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn / OBB, 1966. 191 S.

Die Schulen auf dem Lande werden hier als mehrklassige Schulen oder in unserem Sinne auch Gesamtschulen verstanden. Es geht also nicht um den pädagogischen Gegensatz zwischen Stadt- und Landschule. Die Probleme der Unterrichtsorganisation, der Stoffauswahl und der Stoffvermittlung wie auch die erzieherischen Fragen werden in diesem Buch auf einfache, übersichtliche Weise vorgestellt. Anhand vieler praktischer Beispiele werden die Ideen des Verfassers verdeutlicht. Jeder Lehrer an einer mehrklassigen Schule und jeder junge Lehrer an Gesamtschulen findet auf die sich täglich stellenden Probleme durchdachte und auswertbare Antworten, die ihm Sicherheit und Hilfe in seinem Unterrichten anbieten.

Texte und Beispiele beziehen sich auf die Verhältnisse in Deutschland, können aber mit Leichtigkeit auf unsere Bedürfnisse übertragen werden. Sehr empfohlen!

L. K.

MICHAEL SCHMAUS / ELISABETH GÖSSMANN: *Bildung – Bildungsrückstand*. Verlag Max Hueber, München 1966. 156 Seiten.

Unter den zahlreichen Diskussionsbeiträgen über Bildung und Bildungsrückstand fällt das vorliegende Bändchen durch die Verschiedenartigkeit der Blickrichtungen auf, aus denen fünf Autoren (Ludwig Kerstin, Karl Erlinghagen, Reinhold Vöth, Franz Thoma, Elisabeth Gößmann) auf die heutige Bildungssituation Deutschlands eingehen.

Nach dem Versuch, «Bildung», «einen der verschwommensten Grundbegriffe der deutschen Pädagogik», in den Griff zu bekommen und nach

der Wirklichkeit der heutigen Welt auszurichten, werden Gründe und Hintergründe der katholischen Bildungssituation beleuchtet. Bildungspolitischen Aspekten folgt eine Analyse des Akademikernachwuchses u. der Elitefähigkeit der deutschen Katholiken. Der Beitrag über die fundamentale Bedeutung theologischer Bildung beschließt diese glückliche Auswahl der Themen rund um das deutsche Bildungsproblem.

Es lohnt sich bestimmt, einen Vergleich mit der schweizerischen Situation anzustellen.

impi

EMANUEL BERNART: *Der Probeunterricht*. – Verlag E. Reinhardt, Basel 1965. 108 Seiten plus 28 Tafeln. – Leinen Fr. 16.–.

Dieses, mit Abbildungen und Tabellen reichlich versehene Buch leistet einen wertvollen praktischen Beitrag zur differential-diagnostischen Untersuchung der auffälligen Lernanfänger und bringt zugleich ein neues Verfahren zur Prüfung der Schulreife. Hierzu gehört ein sogenannter Probe-Unterricht, welcher die Schulreifeprüfungen im üblichen Sinn ergänzt und der in besonderer Weise geeignet ist, Fälle von fraglicher Schulreife zu klären und insbesondere auch die hilfs- und sonderschulbedürftigen Kinder bereits vor dem Eintritt in die Schule zu ermitteln.

B. I.

MARIA EGG: *Andere Kinder – andere Erziehung*. Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich 1965. 183 Seiten. Kartografiert Fr. 11.50.

Die Leiterin der Heilpädagogischen Sonderschule in Zürich gibt mit diesem Büchlein den Eltern, Betreuern und Freunden geistig behinderter Kinder einen Wegweiser in die Hand, in welchem die bekannte Heilerzieherin ihre langjährigen Erfahrungen im Umgang mit geistesschwachen Kindern niederlegt. Die Schrift ist getragen von einem großen pädagogischen Optimismus, der auch noch im schwächsten Kind allerhand Möglichkeiten zur Entfaltung sieht. Frau Dr. Egg beschreibt hier vor allem die schulischen Bildungsmöglichkeiten u. einige besondere erzieherische Probleme um das geistig behinderte Kind im Schulalter.

B. I.